

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei postl. Einreich. od. Kontanten hinwiegend wird. Erfüllungsort: Mitterteich, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Visited-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 283

Altensteig, Samstag den 1. Dezember 1928

52. Jahrgang

### Zur Lage.

Der Dezember, der harte erste Wintermonat, nimmt seinen Anfang, und die Sorgen und Klagen um Arbeit, Wirtschaft und Brot werden lauter und lauter. Die Zahl der durch die Arbeitslosenversicherung Unterstützten ist auf 800 000 angeschwollen und weitere Steigerungen sind in Rechnung zu nehmen. Seit 1. November geht der Eisenkampf im Industriegebiet des deutschen Nordwesten. Vier Wochen dauert nun bereits die Arbeitsruhe in der Hochburg der deutschen Schwerindustrie. 225 000 Arbeiter sind direkt betroffen, 100 000 leiden an den unmittelbaren Folgen und das gesamte wirtschaftliche Leben im Westen Deutschlands leidet unter der fehlenden Kaufkraft der Massen. Der Ausfall des Weihnachtsgeschäftes wird eine große Reihe von Betrieben und Geschäften an den Rand des Ruins führen. Wie stehen die beiden Parteien? Die Gewerkschaften behaupten, daß sie niemals ihren Mitgliedern beibringen können, daß ein für verbindlich erklärter Schiedsspruch keine Gültigkeit haben soll. Für die Arbeiter würde das Falllassen eines Spruches, der mit staatlicher Autorität versehen ist, den Verlust des Glaubens an die Hoheit des Staates bedeuten. Die Arbeitgeber betonen, daß eine Erfüllung der im Zwangsschiedsspruch vorgesehenen Arbeitsbedingungen den Verlust der Rentabilität ihrer Werke im Gefolge haben müßte. Der Spruch des Reichsarbeitsgerichts als oberster Instanz in diesem unglückseligen Streit ist aber nicht vor drei Wochen zu erwarten. So lange kann sich aber der Lohnkonflikt und die Aussperrung nicht mehr hinziehen, weil die Folgen für die deutsche Gesamtwirtschaft katastrophal wären. Nun soll eine Vermittlung von Reich wegen einleiten, weil die Düsseldorf Verhandlungen der Regierungspräsidenten so gut wie gescheitert sind. Als Vermittler ist der Reichsinnenminister Severing in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird ihm noch der Reichsarbeitsminister Wisfler beigegeben. Möglicherweise wird auch der Reichskanzler selbst, der die Unterhandlungen eingeleitet hat, ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. Auf alle Fälle ist die politische Lage im Reich durch den Eisenkonflikt und die Nebenumstände ziemlich gespannt.

Die Besprechungen über die Große Koalition, die der Reichskanzler in dieser Woche führen wollte, sind aus diesem Grunde zurückgestellt. Die Deutsche Volkspartei hat auch die Nachprüfung der Unterstützungen an die Aussperrten gefordert und eine Kommission aus Vertretern der Reichs- und der preussischen Regierung hat sich ins Industriegebiet begeben. Die Volkspartei fordert aber auch eine Aenderung der Richtlinien des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtfelder dahin, daß eine Prüfung der Bedürftigkeit des Einzelnen als Voraussetzung für die Unterstützungszahlung vorgenommen werden soll. Es müßten die Fälle ausgeschlossen werden, in denen die Unterstützungen die früheren Löhne erreichten oder sogar überschreiten. Andererseits scheint, daß die Vermittlungsverhandlungen, die durch das Reichskabinett geführt werden, eine Einigung erhoffen lassen.

Die Verhandlungen des Reichstags und allerlei innerpolitische Probleme sind einer Sammlung der Mehrheitsparteien in der Großen Koalition auch nicht günstig. Der Vorkopf des Reichsinnenministers Severing und der Sozialdemokraten gegen die Technische Ratsliste ist gescheitert. Wie sich schon in der Aussprache im Reichstag zeigte, besteht eine Mehrheit für die Beibehaltung der Technischen Ratsliste, jener Einrichtung, die bei Koständen den Schutz lebenswichtiger Einrichtungen und Betriebe übernimmt. Das Verlangen der Sozialdemokraten, diesen Schutz den Gewerkschaften zu übertragen, wird abgelehnt, wenn man sich auch vielleicht über die Million Reichsunterstützung, die der Teno zusteht etwas abhandeln läßt. Im Reichstag kommen aber noch andere wichtige Fragen ehererlicher Natur zur Behandlung, die für das Zentrum vorwiegend unzulänglich sind. Es handelt sich dabei um die rechtliche Stellung des unehelichen Kindes, um die rechtliche Stellung der Ehefrau und die Ehescheidungsreform. Anträge der Linken liegen dazu vor. Wenn auch diese Anträge bernach im Rechtsausschuß des Reichstags verschwinden, im Reichstag selbst teilten sie die große weltanschauliche Kluft und die Gegensätze der Parteien auf, so daß der Boden für eine Regierung der Koalition nicht gefestigt wird.

Auch in der Außenpolitik, die im besonderen eine tragfähige Mehrheit und starke Regierung erfordert, sind die Schwierigkeiten in dieser Woche verstärkt worden, unter dem Einfluß Poincarés. Die schon lange totesglaubte Reparationskommission ungeliebten Angedenkens ist von Poincaré wieder in den Vordergrund gehoben worden. Sie soll nicht nur die Sachverständigen ernennen, was nur eine rein

formelle Bedeutung haben könnte, sie soll vielmehr in die zukünftige Sachverständigenkommission mit eingeschaltet werden. Mit anderen Worten: die ungeliebte Rolle der Reparationskommission die zugleich unfruchtbar war, und die sich durch die Berufung einer Expertenkommission, durch die dann das Dawesstatuten entstand, ihr eigenes Grab geschaukelt hat, soll nun bei der Endlösung des Reparationsproblems wieder auferstehen. Begründet wird die Wiedererwähnung der Repko mit dem Artikel 234 des Versailler Friedensvertrages, der ausdrücklich anführt, daß es Aufgabe der Repko sei, von Zeit zu Zeit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen. Außerdem argumentiert man, daß Rumänien, Jugoslawien, Portugal, Griechenland und Polen bei der Ernennung eines Sachverständigenausschusses ohne Vertretung bleiben. Diese Auffassung widerspricht unzweifelhaft den in Genf gefassten Beschlüssen, wo ausdrücklich die sechs Regierungen (Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Italien und Japan) als zuständig für die Bestellung der Sachverständigen erklärt worden sind. Die Regierungen, nicht die Reparationskommission, die seit ihrem Bestehen Frankreichs Vokal war, und mit der für Deutschland die trübsten Erinnerungen verknüpft sind. Die Wiedererwähnung der Repko ist also zum mindesten eine starke Schilane, wenn man nicht leider noch tiefer, für Deutschland verhängnisvolle Absichten Poincarés dahinter vermuten müßte.

Der Meinungsaustrausch zwischen London und Paris über die Antwort an Deutschland ist noch immer nicht beendet. England scheint diesmal entgegenkommend auf die deutschen Vorschläge antworten zu wollen, aber Poincaré und mit ihm zusammen die belgische Regierung möchten vorweg der Sachverständigenkonferenz einen Maulkorb anhängen. So macht natürlich Amerika nicht mit und Deutschland hat kein Interesse an einer Konferenz, in der politische Einflüsse das Uebergewicht haben. Schon in zehn Tagen soll der Völkerbundrat wieder zusammentreten und das Dreigestirn Stresemann, Briand und Chamberlain will diesmal in Lugano zusammenkommen. Es wird kein frohes Wiedersehen sein, denn es hat sich seit einem halben Jahr doch allerlei ereignet, was die Wasser von Locarno und Thoiry trübte. Aber man hofft einmal wieder, daß in persönlichen Aussprachen der Staatsmänner der Boden für die Sachverständigenkonferenz geebnet werden kann. Aber daran ist schon nimmer zu glauben, daß die Konferenz in diesem Jahre noch zusammentreten wird, wie man noch vor Wochen zu verkünden wagte. Die Aussprache in der französischen Kammer über das französische Heeresbudget hat so scharfe Schlaglichter auf die Grundgesinnung des französischen Volkes und seiner Staatsmänner geworfen, daß man nur die Ausführungen der englischen Blätter zu lesen braucht, um zu einem vernünftigen Urteil zu kommen. Frankreich rückt auf und spielt mit angeblichen deutschen Klüftungen, um den schlechten Eindruck der französischen Reden in der Kammer, die immerhin manches offen dargelegt haben, zu vertuschen. Aber es wird nichts helfen, die Welt wird eines Tages erkennen, wo der Friedensstörer in Europa sitzt. Wer es jetzt noch wagt, von Abrüstung zu sprechen, der müßte eigentlich als notorischer Lügner gebrandmarkt werden. Wir werden aber erleben, daß trotz der Erhöhung des französischen Heeresbudgets, trotz der Ankündigung von gewaltigen Festungsbauten an der Ostgrenze Frankreichs (gegen das entblühte und entwaffnete Deutschland) bei nächster Gelegenheit von den französischen Staatsmännern betörende Friedensworte in die Welt geschleudert werden.

Mit Rußland hat die Reichsregierung in den letzten Tagen neue Wirtschaftsverhandlungen eingeleitet. Als Nachfolger des verstorbenen Grafen Brockdorff-Rangau wird Ministerialdirektor Dr. von Dirlsen als Botschafter nach Moskau gehen. Er gilt als einer der besten Kenner der Ostfragen und hat an der Spitze des Ostreferats hervorragendes geleistet. In den letzten Jahren hatte Dirlsen wiederholt Gelegenheit gehabt, mit Sowjetrußland Unterhandlungen zu führen, sei es in Berlin, sei es in Moskau. Er ist also für Sowjetrußland kein unbekannter Mann mehr. Auch in Genf trat Dirlsen als Spezialist für Ostfragen oft erfolgreich hervor. Auch dort hatte er Gelegenheit, mit den Russen bei der gemeinsamen Arbeit an verschiedenen Fragen zusammenzukommen. Die Aufgabe, die den neuen deutschen Botschafter in Moskau erwartet, ist äußerst schwierig und delikat. Die deutsch-russischen Beziehungen gestalten sich in der letzten Zeit etwas unregelmäßig. Verschiedenartige Streitpunkte tauchten immer wieder auf und trübten das Verhältnis zwischen den beiden großen Nachbarländern. Gerade in diesem Augenblick haben in Moskau Wirtschaftsverhandlungen begonnen, durch die eine endgültige Klärung einer Reihe von Problemen erreicht werden soll.

Sturm und Unwetter haben an den nordeuropäischen Küsten, namentlich auch auf den deutschen Nordseeinseln, großen Schaden angerichtet und viele Schiffe in Seenot gebracht. Der Winter kommt mit Eis und Schnee. In die trüben und kalten Tage hinein erstrahlt aber das warme Licht der Adventszeit, die Liebe und Freude verheißt.

### Neues vom Tage

Reichstag und Severing

Berlin, 30. Nov. Im Reichstag stimmten bei der Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister neben den Antragstellern die Wirtschaftspartei, die Christl. Nat. Bauern und die Nationalsozialisten für den Antrag, während die Kommunisten sich der Stimme enthielten. Der Mißtrauensantrag wurde mit 269 gegen 101 Stimmen bei 42 Enthaltungen abgelehnt. Der kommunistische Mißtrauensantrag verfiel gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten ebenfalls der Ablehnung.

Die Besprechungen der Parteien der Metallarbeiter mit Reichskanzler Müller

Berlin, 30. Nov. Reichskanzler Müller hat Freitag vormittag die Vertreter der Metallarbeiter der nordwestlichen Gruppe empfangen und wird heute nachmittag mit den Arbeitgebern der nordwestlichen Gruppe ebenfalls Besprechungen haben. Es handelt sich dabei, wie angekündigt, darum, daß die Parteien veranlaßt werden sollen, sich mit dem letztinstanzlichen Schiedsspruch eines überparteilichen Schiedsrichters einverstanden zu erklären.

Berlin, 30. Nov. In der Vormittagsbesprechung des Reichskanzlers Müller mit den Vertretern der im Eisenstreit beteiligten Arbeitgeber ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Arbeitgeber sich mit der Vermittlung des Reichsinnenministers Severing in dem Streit der Eisenindustrie unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt haben.

Die Verhandlungen im Eisenkonflikt vertagt

Berlin, 30. Nov. Die Besprechungen des Reichskanzlers Müller mit den Vertretern der Gewerkschaften am Freitag nachmittag verliefen ergebnislos, weil die Gewerkschaftsvertreter erklärten, daß sie die Verantwortung für die Vermittlungsaktion der Reichsregierung unter Leitung von Severing nicht übernehmen könnten, ohne zuvor Rücksprache mit den Arbeitern genommen zu haben. Die Besprechungen sollen deshalb am Sonntag abend 8 Uhr wieder aufgenommen werden.

Der weitere Fortgang

Berlin, 1. Dez. Den weiteren Fortgang der Verhandlungen denkt man sich, laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ so, daß Reichsinnenminister Severing am Montag, wenn er auf dem Wege über die Reichskanzlei Kenntnis von der Stellungnahme der Redierkonferenzen erhalten hat, und vom Reichskanzler offiziell um Uebernahme des Schiedsrichteramt es ersucht worden ist, seine Verhandlungen mit den beiden Parteien aufnimmt. Gleichzeitig können dann bereits die Maßnahmen zur Wiedereröffnung der Betriebe eingeleitet werden.

Ozeanflugboote

Berlin, 30. Nov. In Travemünde finden gegenwärtig die letzten Probestöße des Kohrbachflugbootes „Koftra“ statt, eines Frachtflugbootes, mit dem ein Ozeanflug über Vigo—Azoren nach New York gemacht werden soll. Führer des Bootes wird wahrscheinlich der Pilot und Fluglehrer Steindorff sein. Als einziger Passagier ist eine Amerikanerin, Mrs. Mildred Johnson, in Aussicht genommen; diese Dame hat sich auch verpflichtet, die nötige Menge Fracht für den Atlantikflug zusammenzubringen. Der Amerikaflug soll laut „Berliner Tageblatt“, wenn irgend möglich, bis zum 12. Dezember durchgeführt sein.

Vollstimmung über Wiederzulassung von Glücksspielen

Bern, 30. Nov. Am kommenden Sonntag wird in der Schweiz über die sogenannte Kurjaal-Initiative eine Volksabstimmung stattfinden. Nach der Bundesverfassung sind in der ganzen Schweiz die Glücksspiele gegen Geld verboten. In den schweizerischen Kurjaalen war früher das Glücksspiel mit bescheidenen Einätzen zugelassen worden, worauf es, nachdem schon früher eine Volksabstimmung darüber stattgefunden hatte, verboten worden war. Die jetzt zur Abstimmung kommende Vorlage ist den Kreisen der Fremdenverkehrs-Zentren und der Hotelindustrie entzogen.





**Tuberkulosesprechstunde**  
 im Bezirkskrankenhaus am Montag, 3. Dezember,  
 ausnahmsweise Vormittags von 8 1/2 Uhr ab.

Ebershardt.  
**Dankfagung**



Für alle Liebe und Teilnahme die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieb. Mannes, unseres lieb. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

**Joh. Rothfuß**

Schultheiß  
 erwiesen wurde, sagen wir unseren herzl. Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die Kranzniederlegung des Gemeinderats, des Kirchengemeinderats, des Ortsschulrats, des Körperschaftsbeamtenvereins und der Ortsvorstehervereinigung, sowie für den erhebenden Gesang des Kirchenchores und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Wärmflaschen**

in verschied. Ausführungen empfiehlt

**Fr. Henbler,**  
 Flaschnerei, Altensteig

Altensteig

**Frisch eingetroffen**  
 sind folgende

**gelbe Rüben**

und können abgeholt werden bei

Ludwig Walz, Rosenstr.

**Kinderschaukel-  
 Pferd**

verkauft  
 Wagner Luz Wart.

Alexander Faller  
 Martha Faller  
 geb. Stiehl  
 Vermählte

Karlsruhe

Altensteig

ANNE BOHMLER  
 WILHELM HAMMANN

VERLOBTE

Neubulach  
 Ludwigsburg

Zwierenberg

Advent 1928

Graver gefütterter  
**Wildleder-  
 Handschuh**  
 innerhalb der Stadt v. r. r. r.  
 gegangen.  
 Abzugeben in d. Gef. Post d. V.

Garantiert reinen  
**Bienenhonig**

hat zu verkaufen.  
 Auch an Biederbräuher.  
 Hauptlehrer Freitinger  
 Gö. te. si. gen.

**Spiegel  
 und Bilder**

empfiehlt zu billigsten Preisen  
 in großer Auswahl die  
 B. Kiefer'sche Buchhdlg.

Am Weihnachtsfeste sollen die Wohnräume behaglich eingerichtet sein . . . .

Meine  
**Tischdecken und Vorhänge**  
 schmücken Ihr Heim

Lassen Sie sich meine vielen Tischdecken und Vorhänge — ohne jede Verpflichtung für Sie — vorlegen

**Paul Ränckle, am Markt, Calw**



Altensteig

**Todes-Anzeige**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Friederike Therese Wöllper geb. Lefz**

heute Nacht nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Der Gatte: **Johann Wöllper, Metzgermeister**, mit Angehörigen.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

**Nicht bloß**

in Pforzheim oder in Stuttgart, in Nagold, oder in der Freudenstadt. Man bietet auch etwas in der Altensteiger Stadt!!



**Drum fahr' nicht**

zu „Schocken“  
 Reis' nicht zum „Tietz“

**Kauf' deine  
 „Christkindle“**

beim

**Bühler Fritz**

d. h. bei

C. W. Lutz Nachfolger

**Fritz Bühler jr.**

Altensteig



Körbe  
 für alle Zwecke

Glas, Porzellan, Steingut  
 Haus- und Küchengeräte

Große Auswahl  
 Niedere Preise



Kinderspiel- u. Korhwaren  
 Colonialwaren

Calmbach  
 Solides, tüchtiges

**Mädchen**

findet sofort gute Stellung  
 für Küche und Haushalt.

Nicht, zur Sonne.

**Gebet-Bücher  
 Andachts-Bücher**

empfiehlt die  
 B. Kiefer'sche Buchhdlg.  
 Altensteig

**Kirchliche Nachrichten.**

Evana. Gottesdienst.  
 Adventsfeier 2. Dezember,  
 Vormittagsgottesdienst um  
 10 Uhr mit Predigt über  
 Luk. 17, 20—25: Vom  
 Reich Gottes. Lied 132,  
 131. Anschließend Feiern  
 des heiligen Abendmahles.  
 Opfer für den Gustav-  
 Adolf-Verein. Die  
 Kirche ist geschl. Nachm.  
 1/2 Uhr Christenlehre mit  
 den Töchtern. Abends 7/8  
 Gem. in Schlafstunde.  
 Am Dienstag Abend 8 Uhr  
 Bibelstunde im Luth.-saal.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 2. Dezemb.  
 Vormitt 9 1/2 Uhr Advents-  
 predigt. Voelcker.  
 Vorm. 11 Uhr Sonntag-  
 schule, nachmittags 2 1/2  
 Uhr Jugendbund, abends  
 7 1/2 Uhr Predigt.  
 Mittwoch, 5. Dezember  
 abends 8 Uhr Bibel- und  
 Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst.  
 Sonntag, 2. Dezember um  
 1/2 10 Uhr.

